



Bauernverband "Börde" e.V.

GESCHÄFTSBERICHT

2020/2021



<https://bauernverband-boerde.de/>

Inhalt

- 4 **Lobbyarbeit für und mit unseren Mitgliedern**
- 4 **Vertretung in den Fachausschüssen des Landesverbandes**
- 5 **Mitgliederstatistik**
- 6 **Landwirtschaftliche Interessen in Verwaltungsverfahren vertreten**
- 7 **Neuorganisation der LEADER-Förderung für die ländliche Entwicklung**
- 7 **Vertreter des Bauernverbandes in Gremien anderer Institutionen**
- 8 **Halbzeit im Pilotprojekt zum kooperativen Naturschutz in der Landwirtschaft**
- 9 **Facetten der Öffentlichkeitsarbeit**
- 9 **Schulkinder an Landwirtschaft heranzuführen**
- 10 **Öffentliches Bild von Landwirtschaft verbessern**
- 10 **Aktivitäten in den sozialen Medien ausgeweitet**
- 11 **Berufsnachwuchs der Landwirtschaft sichern**
- 12 **Veranstaltungen für unsere Mitglieder**
- 12 **Bördeschatzkiste bleibt wichtiges Marketinginstrument**
- 13 **Auf dem Laufenden bleiben - Mitgliederinformationen**
- 13 **DBV-Informationen**
- 13 **Ansprechpartner im Bauernverband Sachsen-Anhalt und seinen Kreisverbänden**
- 15 **Vorläufige Terminübersicht 2022**
- 15 **Finanzielle Vorteile der Mitgliedschaft**

Impressum

Herausgeber:

Bauernverband "Börde" e.V.
 An der Alten Tonkuhle 1
 39164 Wanzeleben
 Tel. 039209 / 30 13
 Fax 039209 / 6 05 11
<https://bauernverband-boerde.de/>
bvboerde@bauernverband-st.de

Druck:

Garloff Media GmbH
 Erzberger Straße 3, 39104 Magdeburg

Werte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, die zurückliegenden Monate steckten voller Herausforderungen. Für unsere Betriebe und auch den Verband ist der Umstand nicht neu. Das letzte Jahr hat jedoch mit vielen kleinen und einigen großen Umbrüchen eine rasende Entwicklung aufgezeigt. Der weitere Trend zur Digitalisierung der Arbeits- und Kommunikationsprozesse, neue tiefgreifende Gesetze, der Wandel gesellschaftlicher Wünsche, Reaktionen der Märkte und die Verstärkung der Effekte durch die Corona-Pandemie bringen oft schmerzhaft Konsequenzen aber auch Positives mit sich.

Die Form der Zusammenarbeit hat sich inzwischen geändert. Mittlerweile ist es fast zur Gewohnheit geworden, sich über das Internet per Videokonferenz auszutauschen. Der Politalk vor der Wahl, Vorstandstreffen oder auch Abstimmungen unter Mitarbeitern des Verbandes laufen oft auf diesem Weg und sparen so Zeit und Kraftstoff. Die schrittweise Öffnung der Kontaktmöglichkeiten, der Zuspruch zu leibhaftigen Treffen zeigte jedoch den Bedarf an direktem Austausch und verbesserte die Stimmung.

Die Stimmung war auch im Ackerbau nicht schlecht trotz eher durchschnittlicher Erträge, aber besserer Preise. Während im Schnitt im letzten Jahr eine Entspannung bei den Marktfrüchten eintrat, treibt die aktuelle Inflation die Preise für Energie und Dünger enorm nach oben. Das stellt insbesondere die Veredelung vor existentielle Fragen, wo neben den gestiegenen Kosten für Futter und Energie die gesellschaftlichen Wünsche nach einem Umbau der Tierhaltung rufen. Doch gerade im Schweinebereich sorgen die niedrigen Preise für Ferkel und Schlachtschweine sowie die Sorgen um die heranrückende Afrikanische Schweinepest für Existenznöte. Ein schwacher Trost ist, dass der Stickstoffwert der Gülle wieder mehr in den Fokus rückt.

Als Verband sind wir gefordert auf allen Ebenen, in den Landkreisen, Bundesländern, auf Bundesebene und auch in Brüssel die Interessen des Berufsstands zu vertreten. Das geschieht manchmal lauter, aber meistens in unzähligen Gesprächen, um die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung mit unseren Argumenten zu überzeugen.

Die Bevölkerung wollen wir ebenso auf unserer Seite wissen. So ist es das sogenannte gesellschaftliche Stimmungsbild, das Politik zum Handeln veranlasst. Mit unseren Aktivitäten, eigener Pressearbeit, der Veröffentlichung von

Videos, der Pflege eines eigenen Instagram-Kanals oder der Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen demonstrieren wir Transparenz und informieren über unsere Arbeit.

Seit wir selbst in den sozialen Medien des Internets präsent sind, fällt uns auf, wie kreativ und selbstbewusst der Berufsnachwuchs und die jungen Kollegen an einem positiven Bild der Landwirtschaft arbeiten. Das ist ein überaus wichtiger Beitrag, die Landwirtschaft in der Gesellschaft - auf dem Land und in den Städten - zu verankern. Da kann ich die Kollegen nur auffordern derartige Engagement in den Betrieben nicht nur zu akzeptieren, sondern auch zu fördern. Als Verband nutzen wir das ebenfalls in unseren begrenzten Möglichkeiten, halten aber auch an den klassischen Medien fest, um deren Zielgruppen mit Informationen, Meinungen und Argumenten zu bedienen.

Manche in der Landwirtschaft eingeschlagenen Pfade taugen nicht dazu, den sich wandelnden Wertvorstellungen der Gesellschaft und zunehmend auch der Landbewohner zu entsprechen. Wir genießen hohe Anerkennung für unseren über den Beruf hinausgehenden Einsatz in den Dörfern. Mit persönlichem Engagement, finanzieller Hilfe und unserer Infrastruktur tragen wir dazu bei, dass der ländliche Raum lebenswert bleibt. Und doch müssen wir uns mit kritischen Fragen zu unserem Wirtschaften auf den Flächen und in den Ställen auseinandersetzen.

Als Verband sollten wir nicht darauf warten, bis uns die Rahmenbedingungen vorgeben, wie sich unsere Zukunft gestaltet. Wir sollten früh die Herausforderungen erkennen, uns neue Chancen erarbeiten und für unsere Betriebe nutzen. In Naturschutzfragen haben wir das mit der Initiierung des Pilotprojektes zum kooperativen Naturschutz in der Landwirtschaft in Angriff genommen. Der Themenbereich Artenvielfalt wirft mit Diagnosen zum Insektenchwund, zur Abnahme der Feldvogelpopulation oder zum Aussterben des Feldhamsters Angriffspunkte gegen die Landwirtschaft auf. Wir zeigen nun, dass wir unverzichtbarer Teil der Lösung für die Förderung von Artenvielfalt in Agrarlandschaften sind. Wir arbeiten daran, dass wirksame Maßnahmen gut bezahlt und bürokratiearm umgesetzt werden. Der Förderansatz über ein Kooperationsmodell verspricht viel. Im Pilotprojekt zeigen sich in Auseinandersetzung mit der Bürokratie zahlreiche Hürden, die es abzubauen gilt, wenn der Ansatz ein wirklicher Beitrag zur Entlastung der Betriebe von Bürokratie sein soll.



Von der Projektidee war damals Ministerin Prof. Claudia Dalbert von der Partei Bündnis90/Die Grünen zu überzeugen. Parteigrenzen sind entgegen der üblichen Vorurteile für unseren Verband keine unüberwindbaren Hürden. Wir hatten die passenden Vorschläge zur richtigen Zeit und nun schaut ganz Deutschland auf das Gelingen unseres Pilotprojektes.

Auch für die Zukunft gilt es Chancen zu suchen und zu gestalten. Intensiv haben wir uns im Vorfeld der Landtagswahl und im Verlauf von Sondierungsgesprächen und Koalitionsverhandlungen mit unseren Vorstellungen eingebracht. Der Koalitionsvertrag der regierungstragenden Parteien eröffnet uns Möglichkeiten, die es mitzugestalten gilt. Wir sollten ausloten, welche Trends uns Entwicklungschancen geben, wo Energiewende, Klimawandel, Umweltschutz und Digitalisierung das Fundament unseres Berufs stärken. Die Zukunftskommission Landwirtschaft weist mit den Themen Tierschutz und regionaler Kreislaufwirtschaft weitere Handlungsfelder aus, für deren Förderung wir breite Unterstützung von Seiten der Verbraucherschutz- und Umweltverbände einfordern können.

Dennoch werden wir nicht müde uns mit den Rahmenbedingungen zu beschäftigen, die das aktuelle Wirtschaften bestimmen. Belastungen abwenden oder zumindest abmildern, Erleichterungen erreichen und Gestaltungsspielräume versuchen auszunutzen - das ist ebenso Verbandsarbeit, über die auf den folgenden Seiten berichtet wird.

Ihr Urban Jülich
 Vorsitzender

Lobbyarbeit für und mit unseren Mitgliedern

So ein Super-Wahljahr wie 2021 sorgt dafür, dass auch Politiker ein verstärktes Interesse daran haben, sich an der Wählerbasis zu zeigen. Als Verband nutzen wir das aus, versuchen unsere Themen den aktuellen oder künftigen Entscheidungsträgern nahezubringen. Für die Politik steht vermeintlich die Eigenvermarktung im Vordergrund, was zum Teil sicherlich richtig ist, für uns als Verband aber kein Hindernis für Gespräche dargestellt hat. Denn auch die Wahlkampfzeit gehört dazu, wenn es um die Kontaktpflege geht oder aktuelle politische Entscheidungen zu bearbeiten sind.

Kandidaten für die Wahl zum Landtag im Juni oder zum Bundestag im September haben sich bei verschiedenen Mitgliedsbetrieben über deren Produktion, die Rahmenbedingungen der Landwirtschaft oder auch



Foto (v.l.): Tim Teßmann aus Haldensleben spricht in Tundersleben mit Andreas von Graeve, Dörte Lüthmann, Uwe Lickfett und Albrecht von Bodenhausen über ihre Vorstellung guter Agrarpolitik. Er arbeitet im Agrarausschuss des neugewählten Landtags mit.

besondere Aktivitäten von Landwirten, dem Bauernverband und der Stiftung

Kulturlandschaft informiert.

Als Verband haben wir mit den Forderungskatalogen von Landesverband und Deutschem Bauernverband und auch mit einem eigenen Positionspapier gearbeitet, um für die Belange unserer Mitglieder zu sensibilisieren. Diese Kontaktpflege haben wir auch nach den Wahlen weiter fortgesetzt.

Im zurückliegenden Jahr waren durch Parlamentarier auch konkrete Vorhaben zu begleiten, wo wir in Gesprächen über Zusammenhänge aufgeklärt und auf Änderungen hingewirkt haben. Hier muss man vor allem das Engagement der ehrenamtlichen Vereinsführung hervorheben. Von den Beschränkungen des Insektenschutzpaketes drohten an Gewässerrändern oder in Schutzgebieten 2.400 Hektar betroffen zu sein, obwohl es uns gelang, die Vogelschutzgebiete



Foto: Dr. Franziska Kersten besucht den Stand unseres Vorsitzenden Urban Jülich auf dem Landeserntedankfest. Sie wurde in den Bundestag gewählt und will dort im Agrarausschuss Politik machen.

Vertretung in den Fachausschüssen des Landesverbandes

Agrarstruktur- und Regionalpolitik: Angela Bradatsch, Andreas Bonstedt,

Berufsbildung und Bildungspolitik: Sven Borchert (stellv. Vorsitzender), Matthias Trittel, Silke Fischer

Betriebswirtschaft: Martin Behrens, Jochen Ricke, Dr. Wolfgang Nehring

Direktvermarktung: Christiane Degenhardt-Sellmann, Bernd Lodahl, Marie-Christin Völcke

Eigentumsfragen und Recht: Dr. Hans-Thomas Kropp, Heidrun Spengler-Knappe

Milch: Sascha Blaik, André Meyer, Jörg Stottmeister

Nachwachsende Rohstoffe: Klaus Horstmann

Öffentlichkeitsarbeit und Ethik: Sven Borchert (stellv. Vorsitzender), Eric Krull, Dr. Andreas Schröder, Marie-Christin Völcke

Ökologischer Landbau: Dirk Werner, Klaus Horstmann

Pflanzenproduktion: Sven Borchert (Vorsitzender), Norbert Kurzel, Immo Milch, Michael Daul, Helge Beckurs, Daniel Rein

Rind: Thomas Seeger (Vorsitzender), Brigitte Röder, Jörg Stottmeister

Schaf- und Ziegenhaltung: Bodo Baron von Schilling, Matthias Haase

Schwein: Joachim Klette, Heidrun Spengler-Knappe, Jan Timmermans

Sonderkulturen, Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen: Andreas Kahl, Karl-Heinz Bastian, Christiane Degenhardt-Sellmann

Sozialpolitik: Freiherr Albrecht von Bodenhausen (Vorsitzender), Norbert Kurzel

Umwelt- und Naturschutz: Jörg Claus (Vorsitzender), Matthias Haase

aus der Kulisse zu argumentieren. Ergebnis ist ein schwieriger Kompromiss, dessen Auswirkungen wir aufgrund fehlender Klassifizierung möglicherweise betroffener Gewässer oder Akzeptanz kooperativer Projekte zum Insektenschutz noch nicht abschätzen können. Aktuell arbeitet der Verband daran, dass für die betroffenen Flächen eine Ausgleichzahlung zu aktivieren ist. Ein weiteres viel diskutiertes Thema war das Agrarstrukturgesetz. Es gab zwei wesentliche Probleme: Einbezug der Pachtverhältnisse und Nicht-Lösung des Preisanstiegs. Verlieren Landwirte aufgrund der gesetzlichen Obergrenze in der eigenen Gemarkung Pachtflächen, weichen sie für die Sicherung ihrer Existenzgrundlage in benachbarte Gemarkungen aus, treten dort in Konkurrenz, was zu einem Preisanstieg führen würde. Lange Beziehungen von Bodeneigentümern mit ihren Landwirten vor Ort werden auf einmal obsolet, weil der „Landwirt ihres Vertrauens“ schon einen gewissen Prozentsatz der Gemarkung bewirtschaftet. Wie gut er mit dem Boden umgeht oder wie stark er sich im Ort engagiert, wird auf einmal irrelevant, weil die Politik es anders will. Das System der Flurbereinigung wird ebenfalls ins Absurde geführt.

Für die Preisdämpfung sollte die bestehende Definition ins Gesetz, die überwiegend unwirksam ist. Wir haben einen eigenen Vorschlag mit Bezug auf den im Gutachterausschuss festgelegten regionalen Bodenrichtwert unterbreitet, der nicht aufgegriffen wurde. Die Thematik will auch der neue Landtag wieder behandeln.

Dauerbrenner bleibt das Thema Düngung. Eine Spirale der Verschärfungen,

zusätzlicher Restriktionen, steigenden Untersuchungs- und Dokumentationsaufwands und umfangreicher Meldepflichten erdrückt die Betriebe. Auch wenn wir als Verband in vielen Punkten wirksam Einfluss nehmen konnten, die Nitratkulisse kleiner wurde durch eine Verlagerung aber neue Betroffene geschaffen wurden, droht aus der EU ein neues Problem wegen Nichtakzeptanz der Binnendifferenzierung. Das System ist komplex und nach Auffassung des Verbandes geeignet mehr Verursachergerechtigkeit herzustellen. Problem bleibt aber die Grundlage der Ermittlung einer Nitratbelastung - das Grundwassermessnetz. Gemeinsam mit anderen Vereinigungen wurde ein

Mitgliederstatistik

Landwirtschaftsbetriebe:	112
davon	
<100 ha:	15
100 ha bis 500 ha:	53
500 ha bis 1.000 ha:	24
>1.000 ha:	20
Fördermitglieder:	13
Privatpersonen:	47
Ehrenvorsitzender:	1
Ehrenmitglieder:	4
Mitgliedsfläche:	62.558 ha
Neueintritte:	3 (1 Privatperson, 1 Fördermitglied, 1 Obstbaubetrieb)
Austritte:	2 (1 Landwirtschaftsbetrieb, 1 Privatperson)



Foto (v.l.): Termin am Feldrand - Urban Jülich und Claus-Christian Kühne erklären dem Landtagsabgeordneten Guido Heuer und der ehemaligen Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch den Einsatz moderner Technik bei der Ausbringung von flüssigen Gärresten.

Gutachten angestoßen, das problematische Messstellen aufzeigt und Grundlagen für möglicherweise gerichtliche Entscheidungen zur Streichung dieser

Messstellen aus dem Ausweisungsmechanismus roter Gebiete schafft. Eine Revision der Binnendifferenzierung hat der Verband bereits für das kommende Jahr durchgesetzt, wo zunächst das Jahr 2024 im Raum stand.

Ein Beispiel für die Bearbeitung eines regionalen Problems ist die Ausweisung der B81 als Kraftfahrstraße, durch die der landwirtschaftliche Verkehr gesperrt wird. Mehrere Schreiben an Staatssekretär und Minister wurden in Abstimmung mit betroffenen Mitgliedern verfasst sowie ein Vor-Ort-Termin mit Landesstraßenbaubetrieb und Landesverwaltungsamt mit Befahrung des Bereiches organisiert. Die Verwaltungsmühlen mahlen bereits über ein Jahr ohne eine konkrete Entscheidung. Aber wir werden dranbleiben.

Über Hintergründe und Details finden Sie auf unserer Internetseite ausführlichere Informationen:

<https://bauernverband-boerde.de/>



Foto: Ministerin Claudia Dalbert kam auf Einladung von Vorstandsmitglied Jörg Stottmeister nach Bösdorf in den Drömling. Inhaltlich ging es um die Notwendigkeit zur Abkehr von festen Terminen und Fristen im Naturschutz. Änderungen im Landesrecht sind erforderlich, um Landwirtschaft und Naturschutz in Einklang zu bringen.

Landwirtschaftliche Interessen in Verwaltungsverfahren vertreten

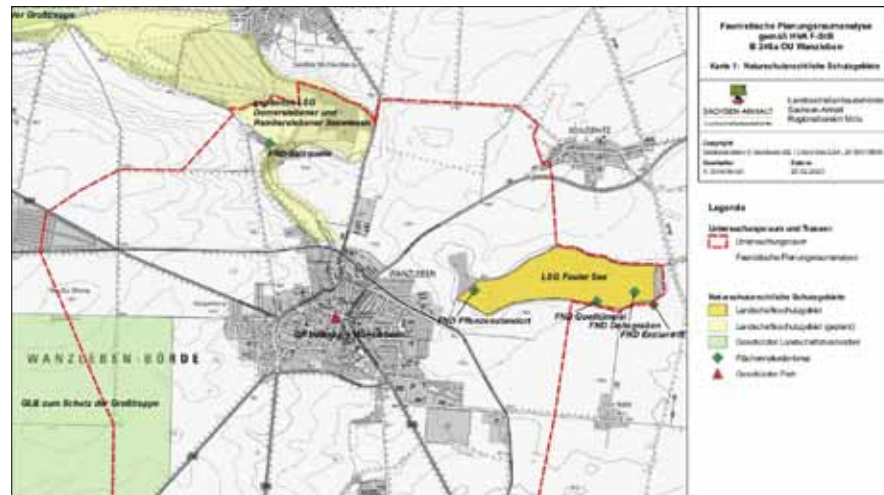
In verschiedensten Verfahren ist der Bauernverband als Interessenvertreter anzuhören. In Abstimmung mit betroffenen Mitgliedern und unter Rückgriff auf die Fachleute innerhalb des Verbandes bemühen wir uns um qualifizierte Stellungnahmen.

Von der Zahl her am häufigsten wird der Bauernverband "Börde" um Stellungnahmen in Grundstücksverkehrsangelegenheiten gebeten. Wird ein Grundstück an einen Nicht-Landwirt veräußert, das mehr als 2 Hektar groß ist, bitten die Kreisverwaltungen beziehungsweise die Stadtverwaltung Magdeburg um Stellungnahmen. Für den Berichtszeitraum liefen lediglich 24 Fälle im **Grundstücksverkehr** auf, was einen Anstieg um ca. 30% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Bereich der **Regional- und Landschaftsplanung** gab es im Jahr 2021 Stellung für die Überarbeitung des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg zu nehmen. Wichtigstes Anliegen ist es die Produktionsgrundlagen der Landwirte zu erhalten, insbesondere für die Verfügbarkeit von Boden und dessen Bewirtschaftbarkeit einzustehen. Die Regionalplanung hat für die landwirtschaftliche Branche insgesamt, aber für einzelne Betriebe im Besonderen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit. Neben der Ausweisung von Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft werden auch Vorbehaltsgebiete für konkurrierende Nutzungen festgelegt, zum Beispiel für Tourismus, Industrie oder die Siedlungsentwicklung. Der Bauernverband positioniert sich in den Verfahren in Abstimmung mit seinen Mitgliedern aber auch für die Entwicklung bestimmter Gebiete.

Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Perspektivisch bauen die Kommunen mit ihren Planungen darauf auf, überarbeiten und erstellen Flächen-nutzungspläne, weisen Gewerbe- oder Baugebiete aus, erstellen Landschaftspläne oder verordnen Schutzgebiete.

Im Rahmen der **Flurbereinigung** wird der Bauernverband aktiv einbezogen. Bei den größeren Verfahren mit Bildung einer Teilnehmergemeinschaft sind wir bestrebt bei der Zusammensetzung des Vorstands betroffene Mitglieder einbinden zu lassen, da in solchen Verfahren viel Vorarbeit durch den Vorstand der Teilnehmergemeinschaft geleistet wird. Der Bauernverband begleitet das weitere Verfahren und achtet auf die Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen zum Beispiel bei der Infrastrukturplanung oder dem naturschutzfachlichen



Grafik: Das Land beteiligt den Bauernverband bei Infrastrukturprojekten. Wir können Stellung beziehen und haben bei der Ortsumfahrung Wanzleben den Bedarf hinterfragt und Untersuchungen gefordert.

Ausgleich. Im Berichtsjahr wurden für ein Verfahren die Neugestaltungsgrundsätze erarbeitet, bei 2 laufenden Verfahren jeweils der Wege- und Gewässerplan entworfen.

Für die Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie** (WRRL) beginnt im Jahr 2022 der nächste Bewirtschaftungszeitraum. Für den Verband gilt es weiteres Ordnungsrecht abzuwehren und freiwillige Maßnahmen zur Förderung des guten ökologischen und chemischen Zustands der Gewässer zu bewerten. Wir haben Stellungnahmen zur Bewirtschaftungsplanung an die Flussgebietsgemeinschaften Elbe und Weser gerichtet.

Abflussregulierungen scheinen ein großes Problem aus Sicht der WRRL. Es werden ausschließlich mögliche Belastungen für die Gewässerökologie dargestellt. Jedoch haben Querbauwerke auch ökologische Vorteile, die mit anzuführen waren. Mit Querbauwerken kann der Wasserhaushalt eines Gebietes gesteuert werden. Zwar haben für den Bau zunächst wirtschaftliche Interessen überwogen. Dennoch haben sich in Folge der Veränderungen an den Gewässern Kulturlandschaften mit wertvollen Lebensräumen entwickelt, die von der Bewirtschaftung der Gewässer abhängig sind. Diese „Störung“ ist für manche Arten in Flora und Fauna wichtig geworden. Es bedarf der Lösung von Zielkonflikten im Spannungsfeld von Gewässerökologie und der Ökosysteme im Umfeld des Gewässers.

Kritisiert haben wir die Ursachenermittlung für den Zustand des Grundwassers, wo für einige Parameter die Landwirtschaft herangezogen wird. Im mitteldeutschen Trockengebiet rührt unserer Auffassung nach eine Grenzwertüberschreitung im Grundwasser eher selten

aus einer aktuellen landwirtschaftlichen Nutzung. Laut einem Auftragsgutachten der Firma Hydor Consult GmbH an die Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau „Bestimmung der Zustromgebiete von Grundwassermessstellen als eine Grundlage für das Wirkungsmonitoring der Maßnahmen nach Düngeverordnung“ benötigt das Wasser von der Oberfläche des Zustromgebietes bis zur Erfassung in der Messstelle oft mehrere Jahrzehnte bis teilweise mehrere hundert Jahre. Deshalb ist die Heranziehung der Landwirtschaft als Ursache für die schlechte Einstufung der Grundwasserkörper anzuzweifeln.

Wir kritisieren jedoch nicht nur, sondern unterstützen auch, zum Beispiel das Ziel einer besseren Abwasserbehandlung für Siedlungsabwasser oder die Förderung des Einsatzes umweltschonender Technik.

Im Bereich der **Infrastrukturvorhaben** standen die Stromtrassen im Fokus. Der SuedOstLink soll in einem weiteren Verfahren von Mecklenburg-Vorpommern kommend verlängert werden. Für die Trasse vom Umspannwerk Wolmirstedt nach Helmstedt erarbeiteten wir mit betroffenen Landwirten eine detaillierte Stellungnahme für die Festlegung des Trassenkorridors.

Im Straßenbau werden die Planungen für die Vervollständigung der Ortsumfahrung Wanzleben vorangetrieben. In einer ersten Stellungnahme zweifelten wir die Notwendigkeiten dafür an und gaben konkrete Untersuchungsanforderungen als Stellungnahme ab. Umgesetzt wurde bisher eine Befragung der Verkehrsteilnehmer am Straßenrand zu den Zielen ihrer Fahrt, anstatt per Kennzeichenanalyse diese Erkenntnisse zu gewinnen.

Neuorganisation der LEADER-Förderung für die ländliche Entwicklung

Die LEADER-Förderung ist ein wichtiges Instrument der EU zur Unterstützung der Regionalentwicklung. Mit dem Eintritt in eine neue EU-Förderperiode ergeben sich auch Änderungen bei der LEADER-Förderung, von der auch Landwirte profitieren können.

LEADER heißt ausgeschrieben „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, auf Deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Praktisch wurden bisher über LEADER Projekte gefördert, die die Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten, das Miteinander stärken und die Zukunftsfähigkeit von Dörfern sichern. Das Besondere ist, dass nicht von oben entschieden wird, was mit dem Geld passiert, sondern Menschen vor Ort an der Projektentwicklung und der Entscheidung über die Förderung mitwirken. Dazu hatten sich in Sachsen-Anhalt 23 sogenannte Lokale Aktionsgruppen (LAG) gegründet, die über einen finanziellen Orientierungsrahmen verfügen und Projektideen unterstützen konnten.

Grundlage dafür ist eine Lokale Entwicklungsstrategie, die Stärken und Schwächen in der jeweiligen Region analysiert und Entwicklungsziele formuliert. Die Projektauswahl orientiert sich an dem Potential der Vorhaben zur Erreichung der Entwicklungsziele beizutragen. Mitglieder unseres Verbandes waren in den meisten LAG'n vertreten.

Die Projekte aus der Förderperiode werden noch bis 2022 abgearbeitet und parallel dazu die neue Förderperiode 2021-2027 vorbereitet. Der Vorstand des Bauernverbandes „Börde“ ist bestrebt in den neu zu bildenden LAG'n die Mitwirkung der Landwirtschaft zu sichern. Der Landkreis begleitet die Förderung über das Regionalmanagement, leistet die Kofinanzierung für das LEADER-Management, das die LAG'n hauptamtlich unterstützt und zur Förderung berät, und stellt mit Jan Braunsberger einen Ansprechpartner im Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur.

Voraussichtlich Ende 2021 wird die neue LEADER-Förderung geregelt sein und zur neuen Bewerbungsphase aufgerufen. Bisher steht Folgendes fest: 180 Millionen Euro stehen dem Land Sachsen-Anhalt in diesem aufgestockten Fördertopf voraussichtlich zur Verfügung. Für die Bildung der neuen LAG'n vor Ort gibt es Veränderungen. Kommunen sollen sich zusammenschließen und bekommen eine Förderung für die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategien, wenn die



Foto (LAG Colbitz-Letzlinger-Heide): Passen Projektideen in die Lokale Entwicklungsstrategie, können mit EU-Geldern größere Investitionen begleitet werden - hier der Pfarrhof in Loitsche.

minimale Einwohnerzahl von 30 000 und die Obergrenze von 150 000 eingehalten ist. So hat zum Beispiel die bisherige LAG Börde, die aus Oschersleben und der Verbandsgemeinde Westliche Börde besteht, nur insgesamt 28 500 Einwohner. Hier machen sich Änderungen erforderlich oder Kooperationen mit benachbarten LAG'n.

Aktuell arbeiten Initiativgruppen an der Vorbereitung. Neu ist auch, dass die künftigen LAG'n eine Rechtsform benötigen. So werden sich zum großen Teil Vereine gründen. Wichtig wird, dass mit der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategien die Projektideen unserer Mitglieder eingebracht werden. Alles, was die wirtschaftliche Situation der Betriebe verbessern kann, zur Diversifizierung oder Spezialisierung beiträgt, ist prinzipiell denkbar und als Möglichkeit

zu integrieren. Entweder Interessierte bringen sich in die Initiativgruppen ein oder teilen der Kreisgeschäftsstelle unseres Verbandes mögliche Förderideen mit, die in die konzeptionelle Phase eingebracht werden.

In Sachsen-Anhalt wurden in der noch laufenden Projektphase 2014-2020 1400 wirtschaftliche, soziale, kulturelle und touristische Ideen umgesetzt mit 101 Millionen Euro gefördert. Das Programm finanziert sich aus dem ELER, dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Über Möglichkeiten sich konkret zu engagieren, informiert die Kreisgeschäftsstelle. Weitere Informationen: <https://www.leader.sachsen-anhalt.de/>

Vertreter des Bauernverbandes in Gremien anderer Institutionen

Gesetze, Verordnungen oder Satzungen sehen in vielen Fällen die Beteiligung von Interessengruppen vor. Die Vertretung in solchen Gremien sichert der Bauernverband überwiegend ehrenamtlich durch Verbandsmitglieder ab. Benennen oder zur Wahl vorschlagen dürfen wir:

- Naturschutzbeiräte
 - Beiräte im Biosphärenreservat Drömling und im Nationalen Naturmonument Grünes Band
 - ehrenamtliche Richter
 - in Landwirtschaftssachen bei Amtsgerichten
 - an Arbeitsgerichten
 - an Finanzgerichten
 - Berufene in den Verbandsversammlungen der Unterhaltungsverbände Untere Bode, Großer Graben, Aller, Untere Ohre, Obere Ohre, Elbaue, Tanger
- Die Vertretung berufsständischer Interessen erfolgt darüberhinaus durch gewählte Mitglieder unseres Verbandes in:
- Vertreterversammlung der SVLFG
 - Vorständen der Teilnehmergemeinschaften

Halbzeit im Pilotprojekt zum kooperativen Naturschutz in der Landwirtschaft

Noch sind wir in Deutschland einmalig mit den Bemühungen das niederländische Modell zum kooperativen Naturschutz in der Landwirtschaft zu erproben. Inzwischen nähert sich das Pilotprojekt, in das Ministerium, Amt für Landwirtschaft, Untere Naturschutzbehörde und die Stiftung Kulturlandschaft und vor allem die beteiligten Landwirtschaftsbetriebe als Partner viel Engagement investiert haben, der Halbzeit.

Das Modellprojekt zur Durchführung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen nach dem niederländischen Kooperationsmodell wird erstmals in Deutschland hier in der Magdeburger Börde umgesetzt. Insgesamt 27 regionale Landwirtschaftsbetriebe haben sich dabei unter dem Dach der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt zu einer Kooperative zusammengeschlossen. Diese stimmt sich mit den Fachleuten der in der Region arbeitenden Naturschutzbehörden und -organisationen über wirksame Maßnahmen zur Förderung gebietspezifischer und schützenswerter Arten ab. 600.000 Euro Landesmittel stehen bis 2022 im Rahmen des Projektes bereit. Die folgenden Maßnahmen dienen der Förderung vor allem von Rotmilan, Feldhamster und Insekten:

1. 1.600 Quadratmeter große Erbsenfenster mit Verzicht auf Stickstoffdüngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
2. Streifen mit extensiv angebautem Wintergetreide mit doppeltem Saareihenabstand ohne Anwendung von Rodentiziden, Herbiziden und Insektiziden
3. Anbau von Sommergetreide ohne die Anwendung von Rodentiziden, Herbiziden und Insektiziden

Die Projektflächen bieten mit ihren



Foto: Ministerin Prof. Claudia Dalbert tauschte sich am Feldrand mit Dr. Jens Birger, Urban Jülich und Andreas von Graeve in Uhrsleben über die Vorteile des Förderansatzes und bürokratische Hürden aus.

lichten Reihen, durch eine veränderte Vegetationsentwicklung und den vielfältigen Pflanzenbestand Lebensraum und Nahrungsgrundlage für Arten der Kulturlandschaft.

Im Jahr 2021 wurden unter anderem insgesamt 156 Erbsenfenster angelegt. Dadurch verringert sich der Flächenertrag, der Bearbeitungsaufwand erhöht sich. Das wird von der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt als Kooperative finanziell ausgeglichen. Bei extensiven Wintergetreidestreifen waren für 2021 knapp 17 Hektar angemeldet. Der Zuspruch war gering unter anderem wegen der zu geringen Entschädigung. Der Förderansatz lässt es zu, dass die Prämienhöhe entsprechend angepasst werden kann. Das wurde auch für diese Maßnahme vorgenommen, und so sind für 2022 167 Hektar beantragt - das Zehnfache.

In der Pilotphase geht es hauptsächlich um die Erkundung von Möglichkeiten,

den Projektansatz in die Verwaltungspraxis zu integrieren, Verfahrensabläufe zu hinterfragen und Kooperationen zu entwickeln, um Bürokratieabbau zu ermöglichen und die Effizienz der Förderung zu erhöhen.

Zur Halbzeit wird deutlich, dass es mehr Bemühungen geben muss, die Landwirte von Verpflichtungen zu dokumentieren, zu melden oder nachzuweisen zu entlasten. Aktuell ist der Aufwand zur Teilnahme noch sehr hoch. Neben der Suche nach geeigneten Maßnahmeflächen und Abstimmung dieser Flächen mit der Kooperative, sollte die vertragliche Fixierung und entsprechende Umsetzung das Einzige sein, was beim Landwirt als Aufwand zu bilanzieren ist. Bei der Stiftung findet das Amt dann den Ansprechpartner für alle Verwaltungs- und Kontrollaufgaben. Hat die Stiftung als Kooperative den Bedarf für die Fördermaßnahmen mit der Unteren Naturschutzbehörde und den Naturschutzorganisationen ordentlich erfasst? Ist die Kalkulation für die Förderhöhen der einzelnen Maßnahmen nachvollziehbar? Wurden entsprechend wirksame Standorte für die Maßnahmen unter Vertrag genommen? Sind die umsetzenden Landwirte ordentlich informiert worden? Hat die Stiftung stichprobenartig die Umsetzung kontrolliert und Fehler gegebenenfalls korrigiert? Werden Zuschnitt und Lage der Maßnahmen hinterfragt, um maximale Wirksamkeit zu erreichen?

Wenn diese Punkte erfüllt sind, könnte die Behörde einen erfolgreichen Einsatz der Fördermittel quittieren. Aktuell müssen die Landwirte noch zu viele Fragen davon beantworten. Das muss sich ändern, wenn das Projekt zur Regel werden soll.



Foto: Die Fachgruppe Landwirtschaft der CDU-Landtagsfraktion war im Sommer zum Freiluftaustausch nach Niederndodeleben eingeladen. Dr. Jens Birger, Projektleiter und Geschäftsführer der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt, und Urban Jülich, Vorsitzender des Bauernverbandes „Börde“, erläuterten Einsichten und Fortschritte bei der praktischen Umsetzung.

Facetten der Öffentlichkeitsarbeit

Die Pflege des öffentlichen Bildes von Landwirtschaft begleitet der Bauernverband auf verschiedenen Ebenen. Die Pressearbeit steht dabei im Vordergrund. Die Arbeit in sozialen Medien des Internets wird ebenfalls verfolgt, wenn auch nicht so intensiv, wie es in Institutionen mit einem Social-Media-Manager läuft. Die direkte Kommunikation über Projekte oder unseren Stand auf dem Tag der Regionen in Oschersleben wird ergänzt durch den letzten wichtigen Baustein: Werbung.

Über die Wirksamkeit kann gerade in diesem Punkt gestritten werden. Die Initiative "Heimische Landwirtschaft" ist bislang das reichweitenstärkste Werbemittel und vertraut auf die Radiowerbung. Der Zuwachs an Mitgliedern dort hat bislang nicht gereicht, in Sachsen-Anhalt ganzjährig werben zu können.

Das Forum Moderne Landwirtschaft setzt seinen Fokus noch auf Aktionen und Internet. Das Budget, das vor allem aus dem vor- und nachgelagerten Bereich stammt, reicht noch nicht aus, um eine breite Wahrnehmung der Werbung für Landwirtschaft zu erreichen.

Unter Mitwirkung des Bauernverbandes wurde im vergangenen Jahr die



"Initiative Milch" gegründet, die gezielt das Image der Milch verbessern will.

Inwieweit die Maßnahmen der Initiative den Absatz ankurbeln oder politische Belastungen abwenden können, bleibt abzuwarten.

In unserem Land hat sich der Landesverband an eine Kampagne gewagt, die das "Mehr-können" zum Mittelpunkt macht. Wer sich darüber informieren will, findet auch eine eigene Internetseite zur Kampagne: mehrkönnen.de . Die Kampagne lebt vom Mitmachen.



Die Kampagne lebt vom Mitmachen.

Plakate, Karten oder Aufkleber können bestellt und so die Botschaften von Feldrand, Scheune oder Trecker in die Welt getragen werden.

Fortgesetzt haben wir als Kreisverband unser Engagement in der Region. Doch statt wie im letzten Jahr in der Tageszeitung eine Imageanzeige zu schalten, haben wir uns dieses Jahr für das Magazin "Unser Land" von Volksstimme und Mitteldeutscher Zeitung entschieden. Dem Heftmotto "Wildes Sachsen-Anhalt" haben wir Beiträge unserer Mitglieder beigegeben. Das begehrte Publikumsmagazin bietet vergleichsweise preiswerten Platz in einem positiven Umfeld. Dort sind positive Nachrichten aus der Landwirtschaft gut platziert.

Schulkinder an Landwirtschaft heranführen

Der Bauernverband "Börde" unterstützt die Zusammenarbeit mit Schulen im Verbandsgebiet. Nachdem im Jahr 2019 noch etwa 50 Schulklassen am Projekt "Grünes Erleben - Bauernhof als Klassenzimmer" teilgenommen haben, wurden im Jahr 2020 pandemiebedingt lediglich 5 Betriebsbesuche ermöglicht. Im Jahr 2021 waren 32 Schulklassen angemeldet. Jedoch fanden wir nur für 10 Klassen Gastgeber aus der Landwirtschaft.

Über eine Förderung des Bildungsministeriums über das Landesschulamt können die Fahrtkosten der Schüler und in geringem Umfang Aufwendungen der gastgebenden Betriebe finanziert werden.

Der Bauernverband unterstützt die Projekttag organisatorisch und mit Materialien des i.m.a. e.V., das eine große Bandbreite landwirtschaftlicher Themen abdeckt. Für die Schüler und vor allem die Lehrer ergeben sich erlebnisreiche Einblicke und ein überwiegend positiver Bezug zur Landwirtschaft. Das Projekt

soll fortgesetzt werden, wofür wieder eine Förderung beantragt wurde.

Es kristallisiert sich jedoch heraus, dass Landwirte kaum noch zeitliche Freiräume haben für die Begleitung von Projekttagen. Zudem ist der Aufwand sehr hoch, wenn der Tag von guter Qualität sein soll. Die finanzielle Entschädigung ist jedoch vergleichsweise klein, sodass es für den Verband immer schwerer wird, für diese wichtige Arbeit Partner in der Praxis zu finden.

Auf der Präsidiumssitzung des Landesverbandes im September hat sich Minister Sven Schulze für eine Verstärkung des Engagements der Politik in solchen Projekten ausgesprochen. Wir werden eine Erhöhung der Förderung einfordern, um den Bedarf der Schulen und den Aufwand der Betriebe decken zu können.

Wir danken den engagierten Mitgliedern und freuen uns über weitere Gastgeber. Wer Unterstützung bei der Vorbereitung braucht, findet sie beim Kreisbauernverband.



Foto: Die Futterküche vom Liemershof in Uhrsleben, einem Betrieb mit Schweinemast, Ackerbau und Biogaserzeugung. Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Magdeburg, einer Begabenschule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, lernen die Haltung von Schweinen und die Produktion von Biogas kennen.

Öffentliches Bild von Landwirtschaft verbessern

Mit insgesamt 36 Pressemeldungen haben wir wieder regelmäßig die Zeitungsredaktionen, Radiostationen und Fernsehsender über Aktivitäten aus der Landwirtschaft informiert.

Neben Themen aus der politischen Arbeit und Positionierungen zu öffentlichen, die Landwirtschaft betreffenden Debatten, haben wir vor allem über die Reportagen von Barbara Ilse die Bevölkerung mit interessanten Beiträgen aus unserem Verbandsgebiet versorgen können.

Komplexe Sachverhalte, wie Düngung, Pflanzenschutz oder Agrarsubventionen haben wir versucht verständlich zu erklären, um den üblichen Vorurteilen gegen die Landwirtschaft zu begegnen. Ein Schwerpunkt wurde aber auch auf das Engagement unserer Mitglieder für den Schutz der natürlichen Ressourcen und den Erhalt der Artenvielfalt gelegt. So oft es geht, lassen wir dabei die Landwirte selbst zu Wort kommen, um Authentizität herzustellen. Nachzulesen sind die Beiträge unter <https://bauernverband-boerde.de/>.

Ansprechpartner ist der Bauernverband auch für eigene Recherchen der Journalisten. So gelingt es, dass wir



Foto: Der Vorsitzende des Bauernverbandes "Börde", Urban Jülich, erklärt einem Team des MDR-Fernsehens den Aufbau der Agrarförderung und die Neuerungen des kooperativen Ansatzes.

regelmäßig in der regionalen Presse vertreten sind - wenn auch ungleichmäßig im Verbandsgebiet - und auch den ein oder anderen Rundfunkbeitrag mitgestalten konnten. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern gedankt, die für die Journalisten den Praxisbezug herstellen und sich als Interviewpartner zur Verfügung stellen!

Ein nicht zu vernachlässigender Teil der

Pressearbeit ist das Schreiben von Leserbriefen an Redakteure, um unausgewogene oder falsche Berichterstattung zu kommentieren. Mit sachlicher Kritik, Aufklärung und einer Bitte um Richtigstellung lassen sich viele Redakteure überzeugen, künftig größere Sorgfalt an die Recherche landwirtschaftlicher Themen zu legen.

Aktivitäten in den sozialen Medien ausgeweitet

Nachdem der Kreisbauernverband im Jahr 2020 begonnen hat, Kurzfilme zu den Aktivitäten der Landwirte auf den Feldern und in den Ställen zu drehen und auf Youtube zu veröffentlichen, erhielten wir viele positive Rückmeldungen.

Der Entschluss stand, die Aktivitäten fortzusetzen und weitere Themen in Kurzfilmen aufzugreifen. So entstanden im Verlauf des zurückliegenden Jahres 10 weitere Filme zu Anbau, Düngung, Ernte auf den Feldern und im Gartenbau, zur Pflege der Kulturlandschaft oder auch zur Arbeit in Werkstatt und Büro. Die Videos haben eine unterschiedlich starke Reichweite und erreichen zum Teil mehrere Tausend Zuschauer. Das ist im Vergleich zu anderen Aktiven aus der Landwirtschaft vergleichsweise wenig. Durch die Begleitung mit Presstexten für die Regionalzeitungen können wir so jedoch landwirtschaftliche Themen in der Region platzieren und um ein gutes Image werben.

Auf unserem Youtube-Kanal haben wir ebenso die Filme des Landesbauernverbandes zur Ausbildung in den Agrarberufen veröffentlicht.

Da der Aufwand für solche Aktivitäten recht hoch ist und der Fokus der Verbandsarbeit hauptsächlich auf der

Vertretung von Mitgliederbelangen liegt und auf der Begleitung von Politik und Verwaltung, setzen wir nur um, was wirklich leistbar ist.

Dennoch haben wir uns entschlossen den Verband auch auf der Plattform Instagram präsent zu machen. Instagram lebt von positiven Bildbotschaften und kurzen Filmen, wo die Landwirtschaft eine große Bandbreite an Möglichkeiten aufweist. Wir halten den Aufwand dafür in Grenzen und nutzen Synergien

mit unseren anderen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit.

An dieser Stelle danken wir den Mitgliedern, die sich für die Begleitung unserer Aktivitäten Zeit nehmen, und denjenigen, die selbst für ein positives Image der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit eintreten!

Links zu Filmen und Beiträgen in den sozialen Netzwerken finden sich auf der Internetseite des Verbandes unter <https://bauernverband-boerde.de/>.



Foto: Helge Witt vom Lohnunternehmen Blunk erklärt im Video die Düngebedarfsermittlung und verschiedene Verfahren der Ausbringung organischen Düngers auf Flächen der DAWA Agrar.

Berufsnachwuchs der Landwirtschaft sichern

Die Landwirtschaft steht im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Branchen um motivierten Berufsnachwuchs. Ein wichtiger Teil für die Berufsnachwuchsgewinnung ist die duale Ausbildung.

Der Bauernverband unterstützt das Bemühen der Mitglieder. Wir pflegen das Portal <https://grüne-berufe.de/>, wo wir Stellen- und Ausbildungsplatzangebote veröffentlichen können und einen Bestellservice für Werbeplakate anbieten. Ebenso geben wir Broschüren, Rollups oder Kurzinformationen heraus, mit denen die Mitglieder Berufsnachwuchswerbung betreiben können.

Die Mitarbeiter des Verbandes begleiten aber auch selbst Veranstaltungen, wo über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufswege im Agrarbereich informiert wird. So fanden wieder Ausbildungsmessen in Oschersleben und Wanzleben statt. Die Messen werden gemeinschaftlich organisiert im Arbeitskreis



Foto: Bildungsmesse Oschersleben - Dr. Ines Okunowski, Claudia Thiele und Johan Löffler, Azubi zur Fachkraft Agrarservice in der Landwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaft GbR Großgermersleben.

weiterführenden Bildungseinrichtungen gewährleistet. Der Bauernverband arbeitet mit den Einrichtungen zusam-

Bauernverband fördert das Bemühen der Betriebe zum Beispiel über den Wettbewerb zum "Ausbildungsbetrieb des Jahres".

Dieses Prädikat wurde im letzten Jahr dem Landwirtschaftsbetrieb Albrecht von Bodenhausen verliehen. Seit 1994 gehört das Ausbilden junger Menschen zum Betriebsalltag. Von bisher 20 Auszubildenden haben 17 nach der Ausbildung ein Studium aufgenommen und sind inzwischen selbst erfolgreiche Betriebsleiter von Landwirtschaftsbetrieben oder machen Karriere im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft. Gewürdigt wurde auch das ehrenamtliche Engagement: Albrecht von Bodenhausen ist ehrenamtlich aktiv unter anderem in der Kommunalpolitik, im Berufsbildungsausschuss der zuständigen Stelle sowie als Vorsitzender des Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes Sachsen-Anhalt. Begleitet werden sämtliche Aktivitäten von entsprechender Pressearbeit.



Foto: Live-Schaltung vom Rinderstall in Samswegen - insgesamt 8 Schulen beteiligten sich an der Aktion.

Schule-Wirtschaft Oschersleben/Wanzleben, in dem wir von Dr. Ines Okunowski, Bildungsreferentin im Landesbauernverband, vertreten werden. Ebenso sind wir im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Magdeburg vertreten.

Unsere Mitglieder begleiteten Veranstaltungen in Erxleben (Agrargenossenschaft Emden) und die KickStart mit neuem Standort in Barleben (Agro Bördegrün).

Ein ganz neues Format wurde über den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft organisiert. Per Videokonferenz wurde live in Klassenzimmer geschaltet. Die Ohreland KG aus Samswegen stellte auf diesem Weg den Betrieb und Ausbildungsmöglichkeiten vor.

Ein wichtiger Punkt der Wahl der Ausbildungsstätte ist die Ausbildungsqualität. Die wird von Berufsschulen, der überbetrieblichen Ausbildung oder den

men und unterstützt, wo es erforderlich ist. Der große Teil der Ausbildung wird jedoch im Betrieb geleistet. Der



Foto: Urban Jülich (re.) überbringt Almuth und Albrecht von Bodenhausen auf dem Betriebshof in Brumby Hofschild und Präsentkorb als den Dank des Bauernverbandes für das Engagement der Familie.

Veranstaltungen für unsere Mitglieder

Das zurückliegende Jahr war gekennzeichnet von zahlreichen Beschränkungen für Veranstaltungen, bei denen sich Teilnehmer leibhaftig begegnen. So wurde vielfach ausgewichen auf das Format von Videokonferenzen.

Unter anderem wurde für Januar eine Videokonferenz zu den neuen Regelungen der Düngeverordnung und der ergänzenden Vorschriften zu den nitrat- und phosphorbelasteten Gebieten organisiert.

Im Mai fand vor der Landtagswahl ein Politalk statt, den der Landesbauernverband ebenfalls als Webkonferenz organisierte. Mitglieder erhielten so die Möglichkeit, trotz der Kontaktbeschränkungen den Ausführungen der Kandidaten zur Landtagswahl zu folgen und eigene Fragen an die Diskutanten zu stellen.

Die Weiterbildungspflicht zur Sachkunde Pflanzenschutz war bis zum



31.12.2021 ausgesetzt. Wer nach diesem Termin Pflanzenschutzmittel kaufen oder anwenden will, muss über einen gültigen Sachkundenachweis verfügen. Als neue Form führten wir eine

Veranstaltung durch, bei der die Referenten per Videokonferenz zu mehreren Veranstaltungsorten zugeschaltet waren - in unserem Fall in der Drömlingsklause Piplockenburg.

Bördeschatzkiste bleibt wichtiges Marketinginstrument

Alljährlich treffen sich die Projektpartner der Bördeschatzkiste (BSK), um über das abgelaufene Jahr zu berichten und die neue Saison vorzubereiten. Das letzte Treffen fand in Hötenleben im neuen Hofladen der Auleber Obstmanufaktur von Markus Nickel statt.

Die BSK gibt es seit 2013 und die Verkaufszahlen bezeugen den Erfolg: Im vergangenen Jahr wurden etwa 1.300 Kisten verkauft. Auch die 59 Euro-Premiumkiste wurde 60 Mal verkauft. Das neue kleine "Bördeschatzkästchen" schaffte zum Start eine Stückzahl von

200 abgesetzten Exemplaren.

Die Lebenshilfe Ostfalen gGmbH in Seehausen ist der unermüdlichste Partner der BSK, denn hier bei Bianka Kallnischkies laufen alle Fäden zusammen: Bestellung, Verpackung und Lieferung, nicht nur der Schatzkisten sondern auch der einzelnen Produkte aus den rund 25 Bördeunternehmen managen die Unermüdlichen mit ihren Mitarbeitern. Wurst, Honig, Pilze, Zucker, Öl, Käse, Schnäpse, Gewürze, Nudeln, Tulpenzwiebeln, Marmelade und vieles andere mehr an regionalen Spezialitäten

kann man probieren, wenn man eine BSK kauft. Bienenwachskerzen, Keramikblüten, Tulpenzwiebeln, Tourisustipps und Rezepte ergänzen das Vernaschbare.

So wie bei den Direktvermarktern vor Ort der Absatz in den letzten Monaten spürbar zulegte, so sorgte der Trend auch dafür, dass die Bördeschatzkiste zwischenzeitlich ausverkauft war.

Auf der Beratung der Projektpartner wurde auch darüber diskutiert, ob man eine spezielle Kiste mit Erzeugnissen aus der Öko-Produktion auflegen möchte. Dabei gäbe es aber 2 gravierende Probleme zu lösen: Erstens ist die verpackende Stelle der Lebenshilfe nicht öko-zertifiziert. Zum zweiten gäbe es nicht ausreichend regionale Spezialitäten, die ein Bio-Siegel tragen.

Überarbeitet wurde im Jahresverlauf der Rezeptflyer, der jeder Kiste beiliegt. Eine kleine Auffrischung hat auch der Karton erhalten, der neben dem neuen Logo auch einen Aufdruck der Volksbank Börde-Bernburg, einem weiteren Projektponsor, enthält.

Zu beziehen ist die BSK als Damen- oder Herren-Variante zu je 30 € oder als 59 €-Premiumkiste über die Internetweite der Lebenshilfe Ostfalen gGmbH <https://www.lebenshilfe-ostfalen.de/shop/>.



Foto: Landrat Martin Stichnoth ist überzeugter Partner der Bördeschatzkiste. Die finanzielle Unterstützung des Projektes steht für ihn als Wirtschaftsförderung für landwirtschaftliche Direktvermarkter.


Die Bördeschatzkiste!


Hier erhältlich - Infos unter: www.lebenshilfe-ostfalen.de - Tel. 039 407 / 93 68 74

Auf dem Laufenden bleiben - Mitgliederinformationen

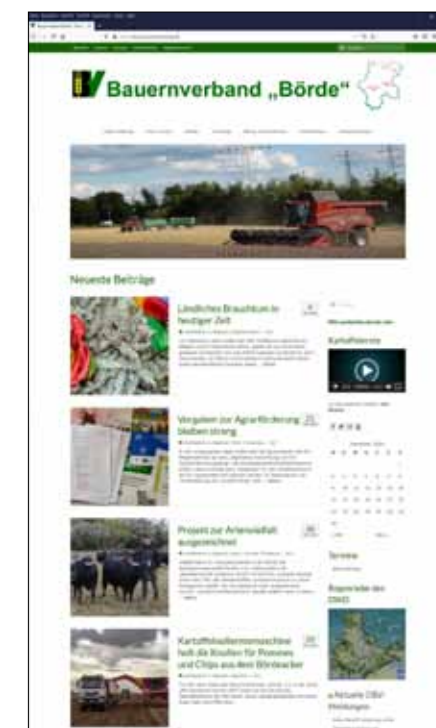
Ein aktueller Informationsstand über fachliche und politische Sachverhalte ist wichtig. Es gibt viele verschiedene Informationsquellen, aus denen sich Landwirte das benötigte Wissen ziehen können. Der Bauernverband versucht strukturiert zu informieren und nutzt dazu verschiedene Möglichkeiten. In der Regel wöchentlich gibt der Landesbauernverband den sogenannten **Wochenbrief** heraus. In kurzen Beiträgen wird berichtet, welche wichtigen Besprechungen oder Veranstaltungen auf Bundes- oder Landesebene oder im Kreisverband stattgefunden haben, werden Kurz Hinweise gegeben,

beispielsweise zu Fristen oder anderen Fachfragen.

Ausführlichere Hinweise erfolgen über **Rundschreiben** aus den Fachreferaten oder das monatlich erscheinende Informationsheft, der **Mitgliederzeitung** des Bauernverbandes. Im Informationsheft geben zudem ausführlichere Berichte Einblicke ins Verbandsleben und stellen umfassender politische Sachverhalte dar. Besonderes Augenmerk gilt hier auch für föderliche Hinweisen und Artikeln zu rechtlichen Regelungen, die wichtig für die betriebliche Praxis sind. Für spezifische Informationen aus den Fachgebieten veröffentlicht der Deutsche Bauernverband mit seinen Landesverbänden regelmäßige **Reports** (s. Kasten).

Der Deutsche Bauernverband bietet seinen Mitgliedern darüber hinaus den Bezug der **Deutschen Bauernkorrespondenz** (dbk) im Abonnement an. Die dbk ist die Mitgliederzeitung des DBV, greift vor allem Entwicklungen in der Bundespolitik auf, stellt Standpunkte des DBV zusammen und berichtet zu Schwerpunkten der Verbandsarbeit.

Der Bauernverband "Börde" e.V. pflegt eine eigene **Internetseite**. Informationen zum Verband, Dokumente wie Satzung oder Beitragsordnung sind dort



veröffentlicht und es erscheinen hier die Pressemeldungen sowie die Videos des Kreisverbandes zum Herunterladen und teilen:

<https://bauernverband-boerde.de/>

Ansprechpartner im Bauernverband Sachsen-Anhalt und seinen Kreisverbänden

Für die erste Einordnung eines Sachverhalts und das Finden des richtigen Ansprechpartners steht als **erster Kontakt die Kreisgeschäftsstelle** zur Verfügung. Viele Fragen können schon von hier aus beantwortet werden. Über den Gemeinsamen Geschäftsbetrieb des Bauernverbandes stehen unseren Mitgliedern weitere Ansprechpartner in anderen Kreisgeschäftsstellen sowie in der Magdeburger Hauptgeschäftsstelle zur Verfügung.

Der Bauernverband "Börde" e.V. unterhält eine Geschäftsstelle in Wanzleben. Unsere Mitarbeiterin Claudia Thiele ist neben ihrer Bürotätigkeit Kontaktperson für das Projekt "Grünes Erleben - Bauernhof als Klassenzimmer" und hilft bei Fragen rund um die SVLFG.

rechtliche Fragen

Edgar Grund
egrund@bauernverband-st.de
 Tel.: 0391-7396921

Tarif-, Sozial- und Arbeitsrecht

Jana Unger
junger@bauernverband-st.de
 Tel.: 0391-7396918
 Handy: 0175-9151524

Entschädigungen

Uwe Fischer
ufischer@bauernverband-st.de
 Tel.: 03461-212161

Ackerbau

Nadine Börns
nboerns@bauernverband-st.de
 Tel.: 03471-6227623

Tierhaltung

Caroline Lichtenstein
clichtenstein@bauernverband-st.de
 Tel.: 0391-7396914

Agrarpolitik

Katharina Elwert
kelwert@bauernverband-st.de
 Tel.: 03471-6409197

Aus- und Weiterbildung

Dr. Ines Okunowski
iokunowski@bauernverband-st.de
 Tel.: 0391-7396930

Gemeinsamer Geschäftsbetrieb

Marcus Rothbart
mrothbart@bauernverband-st.de
 Tel.: 0391-739690

Pressearbeit

Erik Hecht
ehecht@bauernverband-st.de
 Tel.: 0391-7396916



Foto: Das Team in der Kreisgeschäftsstelle Wanzleben, Claudia Thiele und Christian Apprecht

Anschrift:

An der Alten Tonkuhle 1
 39164 Wanzleben
 Tel.: 039209-3013
 Email: bvboerde@bauernverband-st.de
 Fax: 039209-60511

Kreisgeschäftsführung

Christian Apprecht
capprecht@bauernverband-st.de
 Handy: 0171-9874428



Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Anschrift: Maxim-Gorki-Str. 13, 39108 Magdeburg

Telefon: 0391/ 73969-20

Fax: 0391/ 73969-33

E-Mail: Info@vvb-st.de

Beratung für Unternehmen

Vorsorge und Mitarbeiterbindung

- Hofübergabe und Generationswechsel
- Versorgungsordnung im Rahmen des BRS (BetriebsRentenStärkungsgesetz)
- Vorsorge und Mitarbeiterbindungskonzepte
 - Betriebliche Altersvorsorge
 - Betriebliche Krankenversicherung
 - Betriebliche Unfallversicherung
- Grüne Versorgungswerke der R+V und des Deutschen Bauernverbandes

Beratung für Unternehmen

Absicherung des Betriebes

- Fuhrpark im Unternehmen
- Rundum Absicherung des Betriebes durch Bündelung in der AgrarPolice
 - Haftpflicht
 - Gebäude und Inhalt
 - Transport
 - Rechtsschutz
 - CyberRisk
 - Ertragsschadensversicherung (Rind / Schwein / Geflügel)
 - Technische Versicherung
 - D&O
- Spezialkonzept Wind
- KRAVAG Krisenschutz
- Ernteabsicherung (Vereinigte-Hagel)

Beratung für Privatpersonen

- Altersvorsorge im Rahmen von
 - klassischen Renten- und Lebensversicherungen
 - fondsgebundenen Lösungen
 - staatlich geförderten Lösungen (Riester, Rürup etc.)
 - betrieblicher Altersvorsorge
- Persönliche Vorsorge durch bedarfsgerechte
 - Krankenversicherung
 - Pflegeversicherung
 - Unfallversicherung
 - Berufsunfähigkeitsabsicherung
- Absicherung im Alltag für die gesamte Familie dank individueller Bündelung in der PrivatPolice
 - Wohngebäude
 - Hausrat
 - Haftpflicht
 - Rechtsschutz
- Auto / Fuhrpark im Privathaushalt

Ansprechpartner

Herr **Lothar Saage** - Landwirtschaftlicher Fachberater
Tel.: 0172 - 9037773; E-Mail: Lothar.Saage@ruv.de

Herr **Frank Greve** - Sonderbeauftragter Personen
Tel.: 0151 - 26410736; E-Mail: Frank.Greve@ruv.de

Herr **Torsten Röder** - Firmenberater
Tel.: 0151 - 26412557; E-Mail: Torsten.Roeder@ruv.de

Neben persönlicher Beratung finden Sie uns auch online unter: www.vvb-st.de

An der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB) ist die R+V Service Holding GmbH zu 50% beteiligt. Die R+V Service Holding GmbH wiederum ist eine 100 %-ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Vorläufige Terminübersicht 2022

21. - 30. Januar	Internationale Grüne Woche, Berlin	https://www.gruenewoche.de/
15. - 18. Februar	BIOFACH, Nürnberg	https://www.biofach.de/
22. - 23. Februar	DLG-Wintertagung, Münster	https://www.dlg-wintertagung.de/
27. Februar - 5. März	AGRITECHNICA, Hannover	https://www.agritechnica.com/de/
21. - 24. April	AGRA, Leipzig	https://agra-messe.de/
28. April	Zukunftstag für Mädchen und Jungen	https://www.girls-day.de/
14. - 16. Juni	DLG-Feldtage, Versuchsgut Kirschgartshausen (Mannheim)	https://www.dlg-feldtage.de/
25. - 26. Juni	Harzer Landwirtschaftsfest, Halberstadt	https://www.harzer-landwirtschaftsfest.de/
27. August	Historisches Erntefest, Bernburg-Strenzfeld	https://www.hs-anhalt.de/erntefest
17. - 18. September	Landeserntedankfest, Magdeburg	https://amg.sachsen-anhalt.de/
September	Bildungsmesse KickStart, Barleben	https://www.kickstart-messe.de/
22. Oktober	Landesernteball, Wernigerode	https://www.bauernverband-st.de/
15. - 18. November	EuroTier, Hannover	https://www.eurotier.com/

Finanzielle Vorteile der Mitgliedschaft



Die Mitgliedschaft im Bauernverband bietet neben der politischen Interessenvertretung auch finanzielle Vorteile. Die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH, als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V., bietet allen Verbandsmitgliedern die Vermittlung eines umfangreichen und attraktiven Produkt- und Dienstleistungsangebotes. Basis dafür sind Rahmenverträge der DBV-Service GmbH und der Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH mit leistungsstarken Partnern, die den Mitgliedern des Bauernverbandes **Sonderkonditionen** einräumen und somit einen finanziellen Vorteil anbieten.

Die Leistungsangebote finden sich unter anderem für folgende Bereiche:

- PKWs (Rabatte bei vielen Marken bis 40%)
- Flüssiggas, Kraft- und Schmierstoffe
- Reifen und Zubehör
- Tankkarten

- Elektroenergie und Energiekonzepte
- Reinigungstechnik
- Agrar-Ersatzteile und Zubehör für die Landwirtschaft
- Mietberufsbekleidung
- Telekommunikation
- Sicherheitstechnik
- Tankanlagen / Waschplätze
- Büromöbel / -ausstattung
- Computer-Hard- und Software
- Kopiertechnik
- Webseitenerstellung
- Finanzierung, Kontoführung
- Personalvermittlung

Weitere Vertragspartner, **aktuelle Sonderaktionen und Konditionen** sind auf der Internetseite der ASA zu finden:

<https://www.agrardienstesachsen-anhalt.de/>

Bei der ASA können Landwirte außerdem **Dienstleistungen** vereinbaren:

- Büroservice
- Datenschutz
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Unternehmensberatung
- IT-Services

Weitere Vorteile bietet die Partnerschaft mit dem EMU e.V.. Unsere Mitglieder können auf die dortigen Rahmenabkommen ebenfalls zugreifen. Informationen darüber gibt es auf der Internetseite <http://www.emu-verband-bvst.de/>.

Einen im betrieblichen Alltag oft unterschätzten Punkt bilden **Versicherungen**. Gemeinsam mit der R+V wird die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt (VVB) betrieben. Im Verbund mit den Gesellschaften der anderen ostdeutschen Bauernverbände erhalten Verbandsmitglieder eine **exklusive Betreuung und Sonderkonditionen bei den Versicherungstarifen der R+V-Versicherungen**. Mitglieder haben die Möglichkeit sich ihren Versicherungsstatus prüfen zu lassen. Sind alle Risiken des Betriebes ausreichend abgesichert? Sind die gesetzlichen Erfordernisse hinsichtlich der Versicherungspflicht als Arbeitgeber erfüllt? Sind Versicherungen abgeschlossen, die unvorteilhaft sind? Gibt es günstigere Konditionen über das Angebot der VVB? Diese und weitere Fragen prüfen die Kollegen der VVB. Leistungen und Ansprechpartner finden Sie auf der Heftseite gegenüber.

BAUERN ZEITUNG

WOCHENBLATT FÜR DIE
OSTDEUTSCHE LANDWIRTSCHAFT

www.bauernzeitung.de



Schnell sein lohnt sich!

Die ersten 5 Anmeldungen erhalten 50ha kostenfrei!

Kennwort: humming50
bitte im Feld Nachricht eingeben



www.lvaltenweddingen.de/kontakt/kontaktformular/

LVA IST ERSTER VERTRIEBSPARTNER VON HUMMINGBIRD IN DEUTSCHLAND!

Indem wir die Grenzen von Wissenschaft und Technologie erweitern, ist es unsere Mission, die Effizienz Ihrer Pflanzenproduktion zu verbessern.

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST...SPRECHEN SIE UNS AN!

039205-6651016

m.eckhardt@lvaltenweddingen.de



Hummingbird Technologies

Hummingbird Technologies ist ein Unternehmen für künstliche Intelligenz. Wir können Ihnen mit Hilfe von Algorithmen für maschinelles Lernen per Felderkundungen mit Satelit/Drohne fortschrittliche Pflanzenanalysen bieten.

Innerhalb von 24 Stunden kann Hummingbird Ihnen detaillierte Karten („In-Field Zone Maps“) zur Verfügung stellen, mit deren Hilfe Sie Dünge-, Pflanzenschutzmittel und Wachstumsregulatoren gezielt einsetzen und besser in der Fläche verteilen können.

Die Applikationskarten von hummingbird ermöglichen es Ihnen, Ihre Erträge zu steigern, den Pflanzenschutz- und Düngemittleinsatz zu optimieren, nachhaltiger zu wirtschaften und früher fundiertere Entscheidungen zu treffen.